

Ueber das Ei des kurzbeinigen Sperbers, *Astur brevipes s. Dussumieri, Falco badius.*

Von

E. Seidensacher.

Vorgelegt in der Sitzung vom 2. December 1863.

(Tafel 1.)

Unter die neuesten Errungenschaften meines lieben Freundes, des um die Ornithologie und Oologie hochverdienten Dr. Theobald Krüper, welchem wir insbesondere auch die unter mühevollen und gefährlichen Reisen zur See bewirkte genauere Erforschung des Eleonorenfalcken, *Falco Eleonorae* Gené, und seines Nistgeschäftes verdanken, gehört die erste sichere Aufindung des bisher kaum bekannten Eies des kurzbeinigen Sperbers.

Es gelang ihm in der Umgegend von Burnova (Burnabad) bei Smyrna während seines Dortseins im Laufe des heurigen Jahres ein Paar Weibchen dieses interessanten, und in Bezug auf seine Lebensweise, Fortpflanzung u. s. w. wenig bekannten Raubvogels zu erbeuten, von denen ich nebst anderen interessanten und selteneren Bälgen ein Exemplar dem k. k. zoologischen Kabinete in Wien abgetreten habe, und er fand am 12. Mai auch einen Horst mit vier Eiern.

Von diesen letzteren sendete er zwei Stücke an mich ein, das eine davon für meine Sammlung, und ich glaube den Freunden der Ornithologie einen Dienst zu erweisen, wenn ich eine Beschreibung der Eier gebe, es übrigens dem Freunde Krüper überlassend, in der Folge mit einem Verzeichnisse der Vögel Smyrna's auch Andeutungen über das Leben und die Sitten jenes Sperbers selbst zu geben.

Die beiden Eier, einander in Grösse und Form sehr ähnlich, sind ungleich mehr gestreckt und schlank geformt, als diess gewöhnlich Raubvögeleier zu sein pflegen. Ihr grösster Querdurchmesser ist von der Mitte etwas gegen die Basis gerückt und sie fallen gegen diese und gegen die

Höhe nur allmählig in eine sanfte Rundung ab. Die Längennachse beider beträgt 41 Millimeter (1" 6" Pariser Mass), die Breitenachse des einen hat 30 Millim. und des andern 30 $\frac{1}{2}$ Millim. (also 1" 1 $\frac{1}{2}$ "—1 $\frac{3}{4}$ " P. M.). Das Gewicht der entleerten Eier ist 19 $\frac{1}{2}$ und 20 $\frac{1}{2}$ Grane, mit Wasser angefüllt wiegen sie um 1 Loth und 30 Grane mehr; es verhält sich also das Gewicht des leeren Eies zu dem des gefüllten ungefähr wie 1:13 $\frac{1}{2}$.

Das Korn erscheint unter der Loupe ziemlich grob und zeigt erhabene ästige Verzweigungen mit grossen, entfernt von einander stehenden, tiefgegründeten Poren. Der Glanz ist matt, gegen das Licht gehalten scheinen sie lebhaft grün durch.

Ihre Grundfarbe ist ein schwach grünliches Weiss, die Zeichnung sehr matt, verschwommen und missfärbig. Letztere bedeckt einen grossen Theil der Eifläche in verschwimmenden Wolken, in einzelnen, etwas schärfer abgegrenzten grössern und in einem Paare kleiner, runder, lebhafterer Flecken; zwischen den Flecken und Wolken tritt in grösserer oder kleinerer Ausdehnung, selbst in kleinsten Räumen die Grundfarbe hervor. Die Farbe der Zeichnung ist theils bräunlich, theils grau; wie bereits erwähnt, sehr matt und geht die eine Farbe in die andere über; das Braun hat einen Stich in das Gelbe und Grüne, die grauen Wolken und Flecken sind lebhafter als die bräunlichen und am lebhaftesten gefärbt die runden, punktartigen, gelbbraunen Flecken.

Diese Färbung und Zeichnung gibt den Eiern ein schmutziges Aussehen, als ob in Folge einer Maceration der flüssige Inhalt durch die Schale gedrunken wäre und diese über und über besudelt hätte; doch sind die Eier unbebrütet und frisch in Krüper's Hände gelangt; auch sehr schön präparirt und mit Zuhülfenahme der Loupe verschafft man sich bald die Ueberzeugung, dass sie nur eine natürliche Farbe und Zeichnung tragen.

Bei dem einen tritt an ein paar Stellen die Grundfarbe lebhafter spahngrün vor.

Sie sind in der Farbe ähnlich den Eiern der Weihenarten, die Zeichnung aber bietet einige Aehnlichkeit mit manchen Eiern des gehörnten oder arktischen Steissfusses, *Podiceps arcticus*, wenn diese nicht mehr vollkommen frisch; und wenn vom warmen Wasser, in welchem das Nest schwamm, schon die grauen und braunen Wolken auf ihnen hervorgerufen waren.

Mit Rücksicht auf Gestalt, Grösse, Farbe, Zeichnung und Korn zusammengenommen sind sie mit keinem Ei eines europäischen Vogels zu verwechseln.

Bei der Abbildung des einen Eies habe ich auf die am meisten charakteristisch gefärbte und gezeichnete und alle Färbungsnüancen darbietende Seite Bedacht genommen.





EI VON ASTUR BREVIPES Severzow.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Seidensacher Eduard

Artikel/Article: [Ueber das Ei des kurzbeinigen Sperbers. \(Tafel 1\) 15-16](#)